

Die Arbeiterwohlfahrt feiert Jubiläum

Seit 70 Jahren ist der AWO Ortsverein in Waldenbuch bereits aktiv – Am Wochenende finden Veranstaltungen statt

Im Jahr 1919 gründete Marie Juchacz – eine der wenigen Frauen im verfassungsgebenden Parlament der Weimarer Republik – den Hauptausschuss der Arbeiterwohlfahrt. Dreißig Jahre später folgte der Ortsverein in Waldenbuch, der mittlerweile der größte Ortsverein im Kreis Böblingen ist: Grund genug zum Feiern.

VON MELISSA SCHAICH

WALDENBUCH. Nach dem ersten Weltkrieg gründete Marie Juchacz die Arbeiterwohlfahrt (AWO) – das ist nun 100 Jahre her. Seit 1949 gibt es dann auch den Ortsverein in Waldenbuch. 2019 ist also ein jubiläumreiches Jahr sowohl für die AWO vor Ort als auch bundesweit. Zusammen mit dem Ausschuss haben der Vorsitzende Alexander Pfurtscheller und Schriftführer Wolfgang Schwarz einiges geplant für das 70-jährige Bestehen der AWO in Waldenbuch.

160 Mitglieder zählt der Verein

Insgesamt 160 Mitglieder zählt der Verein in der Ritter-Sport-Stadt. Und es ist einiges los: Neben Weihnachtsfeiern und den jährlichen Ausflügen finden zwei- bis dreimal im Monat Kaffeemittage im AWO-Häusle in der Seestraße statt. Bei Kaffee und Kuchen bietet der Treff zur guten Laune eine Möglichkeit, sich auszutauschen. Bereits seit 42 Jahren ist Alexander Pfurtscheller bei der AWO mit dabei – Wolfgang Schwarz seit 22 Jahren. „Die AWO ist aus der SPD entstanden, heute aber ein unabhängiger Verein“, erklärt Alexander Pfurtscheller. Nachdem Marie Juchacz den Hauptausschuss für Arbeiterwohlfahrt 1919



Alexander Pfurtscheller (links) und Wolfgang Schwarz sind AWO-Mitglieder

Foto: Michael Bernel/Ebner

Die Hauptaufgabe der AWO besteht darin, sozial schlechter gestellte Menschen zu unterstützen. Direkt nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg versuchte die Organisation mit Mittagstischen, Nähstuben und Spenden, die für das alltägliche Leben notwendig waren, das unmitelbare Leid der kriegsgeplagten Menschen zu lindern. „Dahins hat die AWO Lebensmittel verteilt oder beispielsweise für Schuhsohlen gezahlt“, sagt Alexander Pfurtscheller. „In schlechten Zeiten war die AWO einfach da, um Armut zu bekämpfen“, fügt Wolfgang Schwarz

schon betraut. Außerdem betreibt die AWO unter anderem Kindergärten, Schulen und Beratungsstellen. Über die Jahre hat die AWO also einiges erreicht und hat allen Grund zum Feiern. Am Samstag, 12. Oktober, beginnen die Feierlichkeiten in Waldenbuch in der Ritter-Sport-Stadionhalle mit dem Einlass um 18.30 Uhr. Um 20 Uhr startet dann der Shanty-Chor der Marinekameradschaft Rotenburger Blasmusik. „Donnerbischl“ aus Fulpmes – so macht der Abend seinem

zehn Musikern wird ordentlich Stimmung aufkommen“, meint Wolfgang Schwarz. Und wer dazu das Tanzbein schwingen will, kommt bei dieser Volksmusik schnell in Laune. Am Sonntag, 13. Oktober, geht es im AWO-Häusle beim Frühschoppen um 11 Uhr weiter. Dort sorgt nochmal die Blasmusik „Donnerbischl“ für gute Stimmung, mit der das Jubiläumswochenende dann ausklingt. Im Vorverkauf kosten die Eintrittskarten 15 Euro, an der Abendkasse 17 Euro. Die Karten sind in der Metzgerei Glasbrenner bei